Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Doppelschlacht bei Koniuchy-Zborów und bei Brzeżany

(29. Juni bis 3. Juli)

Hiezu Beilagen 12, 13 und 14

Der Beginn des großen russischen Angriffes

(29. und 30. Juni)

Ende Juni des Jahres 1917 standen die Truppen der russischen Südwestfront auf denselben Kampfstätten, auf denen ein Jahr zuvor ihre Offensive versandet war, wieder zu einem mächtigen Angriff bereit. Der neue Oberbefehlshaber der südwestlichen russischen Heeresfront, GdI. Gutor, der mit der Aufgabe beauftragt worden war, die öst.-ung. und die deutschen Wehrstellungen in Ostgalizien zu durchbrechen und Lemberg zu erobern, hatte zwischen dem oberen Lauf der Flüsse Strypa und Narajówka auf einer Frontbreite von etwa 65 km 31 Divisionen mit 800 leichten, 158 mittleren und 370 schweren Geschützen aufgeboten [1]). Der Hauptangriff war vom Südflügel der russischen 11. Armee zwischen Grabkowce und Byszki, also beiderseits von Zborów und Koniuchy zu führen, um zunächst das westliche Ufer der oberen Złota Lipa zu gewinnen; von da aus sollte der Angriff in nordwestlicher Richtung über Złoczów—Gliniany vorgetragen werden. Einen zweiten, noch mächtigeren Schlag hatte der Nordflügel der russischen 7. Armee zwischen Kuropatniki und der Höhe Popielicha bei Mieczyszczów über Brzeżany ebenfalls in nordwestlicher Richtung auf Bóbrka zu führen (S. 103). Zur Entlastung des Hauptstoßes sollten rechts das V. sib. Korps an der Graberka bei Zwyżin, links das XII. Korps am Dniester bei Jezupol und Stanislau zu Nebenangriffen vorbrechen.

Für den Hauptangriff stellte die 11. Armee die 35. ID. des XVII. Korps, das XLIX. Korps (4. und 6. finn. SchD., 82. ID., tschechoslowakische SchBrig.), und das VI. Korps (2. finn. SchD., 4., 16., 151.

[1]) Nach Smilg-Benario, Von Kerenski zu Lenin, 115. — Demgegenüber gibt Knox, II, 641, die artilleristische Stärke der russischen Angriffsarmeen in Ostgalizien mit über 693 leichten und 337 schweren Geschützen an.